

Präsentation und Fachgespräch im Rahmen der Zulassung zum Master Wirtschaftspädagogik

Zielsetzung der Präsentation und des Fachgesprächs

Das Auswahlgespräch bei der Zulassung zum Master Wirtschaftspädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Einer Präsentation und einem Fachgespräch. Mit der Präsentation sollen die Studierenden im Rahmen des Zulassungsprozesses nachweisen, dass sie grundsätzlich im Stande sind, eine vorgegebene Aufgabe zur Präsentation selbstständig zu planen und durchzuführen. Das Fachgespräch soll die weitere Eignung des Studierenden für den Studiengang Wirtschaftspädagogik überprüfen.

Zeitlicher Rahmen

Als zeitlicher Rahmen sind für die Präsentation 8 Minuten und für das Fachgespräch jeweils ca. 12 Minuten, also insgesamt höchstens ca. 20 Minuten, vorgesehen. Zunächst erfolgt die Präsentation durch die Bewerberin bzw. den Bewerber. Nach Ablauf der vorgesehenen Zeit wird die Präsentation durch die Zulassungskommission abgebrochen.

Thema der Präsentation

Das Thema der Präsentation wird von der Zulassungskommission vorgegeben und ist für alle Studierenden in einem Zulassungstermin gleich. Das Thema wird auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben. Bei der Vorbereitung der Präsentation sollte unterstellt werden, dass die Präsentation im Rahmen des Masters vor Mitstudierenden gehalten wird.

Zugelassene Hilfsmittel

Für die Präsentation gelten nicht die Prinzipien „Je mehr Technik desto besser“, „Je bunter desto besser“ oder „Je mehr Effekte desto besser“. Zur Gewährleistung einer Gleichbehandlung und zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Ablaufes werden die Hilfsmittel in Qualität und Quantität beschränkt. Nur folgende Hilfsmittel können zugelassen werden:

- Overhead-Folien (schwarzweiß) für einen Standardoverhead-Projektor, der vom Lehrstuhl gestellt wird. Der Einsatz einer Präsentationssoftware ist nicht möglich.
- Ergänzend oder alternativ: 1-2 Flipchart-Plakate im Standardformat (100 x 70 cm).

Die Benotung ist nicht automatisch besser, wenn zwei Medien statt eines Mediums genutzt werden. Überlegen Sie genau, warum Sie ein zweites Medium wählen, wenn Sie dies tun. Der Einsatz muss sinnvoll sein. Die Präsentationsmaterialien können im Vorfeld beschriftet werden. Auch der Einsatz von leeren Präsentationsmaterialien, die erst während der Präsentation beschriftet werden, ist denkbar. Die Hilfsmittel müssen von den Studierenden beschafft werden.